

LOUIE GIGLIO

GESTÄRKT AM
TISCH
des guten Hirten

JESUS IN ALL SEINEN
FACETTEN BEGEGNEN

LESEPROBE

Fränke



Bestell-Nr. 332 474
ISBN 978-3-96362-474-2
240 Seiten, Paperback
auch als E-Book erhältlich

Je länger ich darüber nachdenke, desto mehr wird mir klar, dass Tische in unserer Kultur eine symbolische Bedeutung haben. Sie sind manchmal mit wichtigen und bedeutsamen Momenten in unserem Leben verbunden.

Wenn wir zum Beispiel zu Hause sind, versammeln wir uns mit unseren Liebsten um einen Tisch. Wir haben unser erstes Date an einem Tisch. Wir feiern unsere Goldene Hochzeit an einem Tisch. Auch neue Freundschaften entstehen an Tischen. Wir bringen unseren Kindern dort wichtige Dinge bei. Sogar Geschäftsvereinbarungen entstehen, während wir uns über einem Konferenztisch die Hände schütteln und auf ihm Verträge unterzeichnen.

In vielerlei Hinsicht ist der Tisch ein Symbol für Einfluss. Für einen Zugang. Wenn wir jemanden an unseren Tisch bitten, laden wir ihn damit ein. Wir bringen ihn in unsere Nähe. Wir öffnen uns auf eine Weise, die uns verwundbar macht.

Vor ein paar Jahren habe ich das Buch *Am Tisch des guten Hirten* geschrieben. Es war durch Psalm 23,5 inspiriert, in dem es heißt: »Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde« (Lutherbibel 2017). Ich mag das Bildhafte an diesem Vers sehr. Vor

meinem inneren Auge sehe ich eine grüne Wiese, wo meine Feinde herumlungern und nur auf eine Gelegenheit warten, mich kaputt zu machen. Und doch sehe ich genau dort, mitten zwischen Wölfen und Hyänen, den guten Hirten, der einen Tisch deckt und mich einlädt, herzukommen. Ich muss mir keine Sorgen machen, wenn ich mich an diesen Tisch setze. Ich muss mich nicht selbst schützen oder mich vor meinen Feinden rechtfertigen. Warum? Weil ich mit dem König des Universums an einem Tisch sitze.

Leider haben viele Menschen – auch ich – die schreckliche Gewohnheit, die hungrigen Wölfe, die um sie herumstreifen, zu sich heranzuwinken und ihnen einen Stuhl anzubieten: *Kommt her und setzt euch*. Wir öffnen uns dem Feind. Wir geben ihm Zugang zu unseren Gedanken und unserem Herz. Aber wir können uns diesen Tisch zurückerobern! Unsere Tür schließen vor den Lügen, den Zweifeln und den Ängsten, die der Gegenspieler Gottes uns permanent einflüstert, nachdem er sich bei uns eingeschlichen hat.

Die negativen Einflüsse abzuschütteln, ist ein wichtiger Schritt, wenn wir den Kampf um unser Herz und unser Denken gewinnen wollen. Dieses Buch, *Gestärkt am Tisch des guten Hirten*, zeigt den nächsten Schritt.

Denn sobald Sie das, was Ihnen schadet, von Ihrem Tisch entfernt haben, sollten Sie dem, was am hilfreichsten ist, aktiv einen Raum eröffnen – und nichts ist in Ihrem und meinem Leben hilfreicher als eine echte, wachsende Beziehung zu Jesus Christus.

Dieses Buch ist also eine Einladung an Sie, genau das zu tun, was der Titel Ihnen vorschlägt: sich mit Jesus gemeinsam an den Tisch Ihres Denkens zu setzen und sich stärken zu lassen. Ihm so tief wie möglich Zugang und Einfluss zu gewähren. Ganz darauf zu vertrauen, dass er gut ist und dass er allein das Beste für Sie im Sinn hat.

Wie sieht das genau aus? Ich denke dabei an Sprüche 18,10: »Der Name des Herrn ist eine feste Burg; der Gerechte läuft dorthin und wird beschirmt« (Lutherbibel 2017). Vor meinem inneren Auge sehe ich immer noch dieselbe grüne Wiese. Ich sehe immer noch den Tisch, den Gott für mich inmitten meiner Feinde gedeckt hat. Aber jetzt erkenne ich dort etwas Neues, Starkes und Beschützendes. Ich sehe eine feste Burg rund um den Tisch und darüber. Können Sie sie auch sehen? Riesige ausgehauene Steine, aufgeschichtet und mit Mörtel befestigt. Eine Mauer, die an allen vier Seiten emporragt. Undurchdringlich.

Diese feste Burg entsteht durch die Gegenwart von

Jesus an Ihrem Tisch. Er ist der Eine, zu dem wir fliehen können, wenn wir Sicherheit brauchen. Geborgenheit. Ein sinnvolles Leben. Er ist der Eine, der unsere Gedanken gegen die Attacken des Feindes abschirmt.

Wir wollen elf grundlegende Wahrheiten erforschen, die aufzeigen, wer Jesus ist, und die Ihnen helfen können, ihn besser kennenzulernen, während Sie ihn einladen, näher zu kommen. Jesus ist Gott. Er ist Mensch. Er ist unser Retter. Er ist ein Rabbi, ein Lehrer. Jesus ist der ICH BIN. Er ist Herr. Er ist unser Freund. Er ist das Haupt seiner Gemeinde und unser großer Hoherpriester. Jesus ist das Lamm Gottes. Und Jesus ist König.

Sie können sich all diese Aussagen als Bausteine der festen Burg vorstellen, die Ihr Denken und Ihr Herz umgibt. Es ist meine Hoffnung, dass Sie während dieser Reise eine engere Verbindung zu Jesus aufbauen. Ich hoffe, Sie fassen ein tieferes Vertrauen in ihn als Ihre starke Burg. Vielleicht nutzen Sie auch die Gelegenheit, sich von Jesus sättigen zu lassen – die Aussagen in sich aufzunehmen, die besagen, wer er ist, was ihm wichtig ist und wie er handelt. Dann werden Sie mit Zuversicht und Klarheit als sein Jünger oder seine Jüngerin leben können.

Dem Feind haben Sie lange genug zugehört, auch

der Kultur, den Nachrichten und den Sozialen Medien. Jetzt ist es an der Zeit, sich mit Jesus an einen Tisch zu setzen und Ihren Glauben durch die Wahrheit zu stärken. Unternehmen Sie diesen nächsten Schritt hin zu dem Leben, für das Sie schon immer geschaffen waren.

Jesus hat alles erschaffen

Durch ihn ist alles erschaffen, was im Himmel und auf der Erde ist: Sichtbares und Unsichtbares, Königreiche und Mächte, Herrscher und Gewalten. Ja, alles ist durch ihn geschaffen und vollendet sich schließlich in ihm.

Kolosser 1,16

Es ist unmöglich, das Ausmaß unseres Universums zu überschätzen. Denn wir können es niemals ganz erfassen. Es ist zu riesig, als dass irgendjemand es auf verlässliche Weise ausmessen könnte. Aber wir bekommen eine gewisse Vorstellung von seiner Größe, wenn wir darüber nachdenken, wie viele Sterne in jedem Augenblick um uns herumwirbeln.

Stellen wir uns Folgendes vor: Unsere Sonne ist so gewaltig, dass eine Million Erden in sie hineinpassen

würden, und doch ist sie nur ein kleiner Fleck in unserer Galaxie, der Milchstraße, die etwa 400 Milliarden weiterer Sterne umfasst. Und die Milchstraße ist ein kleiner Fleck in dem uns bekannten Universum. Astronomen schätzen, dass es mehr als einhundert Milliarden Galaxien gibt, die sich am Himmel drehen und ihre Kreise ziehen. Wie viele Sterne mag es wohl im Universum geben? Die offizielle Schätzung beläuft sich auf ungefähr 40^{22} , wissenschaftlich ausgedrückt 400 Trilliarden. Ausgeschrieben wäre das eine Vier mit dreiundzwanzig Nullen.

Abgesehen von Größe und Ausdehnung des Universums gibt es auch noch die unglaubliche Tatsache, dass alles darin miteinander verbunden ist, von der größten Galaxie bis hin zum kleinsten subatomaren Teilchen. Das ist deshalb so, weil alles im Universum auf eine einzige Quelle zurückgeführt werden kann: Jesus.

In der Bibel heißt es, dass durch Jesus alles erschaffen wurde. Mit anderen Worten: Jesus ist der Schöpfer aller Dinge.

Dabei sollten wir festhalten, dass mit »alles« wirklich *alles* gemeint ist. Jesus ist der Schöpfer alles Materiellen, das heißt, er hat alles gemacht, was Materie ist, was wir also auf irgendeine Weise berühren, mes-

sen oder beobachten können. Aber Jesus ist auch der Schöpfer alles Nichtmateriellen. Er ist zum Beispiel die Quelle aller Liebe. Er ist die Quelle aller Wahrheit. Er ist die Quelle aller Güte, Gnade und Barmherzigkeit.

Jesus ist sogar der Schöpfer der Zeit. Er ist nicht gebunden an die Minuten und Monate, die alle Erfahrungen unseres irdischen Lebens eingrenzen. »Alles ist durch ihn geschaffen und vollendet sich schließlich in ihm.«

Jesus ist nicht nur der Schöpfer aller Dinge, sondern er erhält auch alles. In Kolosser 1,17 lesen wir: »Alles hat nur durch ihn Bestand.« Wenn wir fernsehen und jemand zieht den Stecker, was passiert dann? Der Bildschirm wird schwarz. Egal, in welches Spiel oder in welchen Film wir gerade vertieft waren, es verschwindet plötzlich.

Dasselbe gilt für das, was wir als die Wirklichkeit kennen. Wenn Jesus sich irgendwie aus unserer Welt zurückziehen würde, dann würde alles Existierende nicht länger existieren. Die Existenz selbst würde es nicht mehr geben. Das Universum würde schneller aufblitzen und verglühen als die Funken eines Feuerwerks. Warum? Weil es nicht mehr mit seiner Kraftquelle verbunden wäre. Es würde von Jesus nicht mehr zusammengehalten.

Jesus ist der Schöpfer aller Dinge. Und der Erhalter aller Dinge. Und genau dieser Jesus hat sich für uns erreichbar gemacht. Derselbe Jesus steht nahe bei uns und winkt uns zu sich: *Hier, nimm dir doch einen Stuhl!*

Ich hoffe, Sie verlieren das Wunder dieses Geschenks nie aus dem Blick. Der Urheber des Lebens interessiert sich für Ihr Leben. Der Schöpfer der Weisheit bietet Ihnen seine Weisheit an. Die Kraft, die zahllose Sterne leuchten lässt, steht Ihnen zur Verfügung, um Sie auf jede erdenkliche Weise zu erhalten, zu unterstützen und zu leiten.

Meine Antwort:

- Bei welchen Gelegenheiten hat die Freude über die Schöpfung mir geholfen, mich besonders intensiv mit dem Schöpfer verbunden zu fühlen?
- Welche Hindernisse halten mich manchmal davon ab, mich zu Jesus an den Tisch zu setzen?

Bibelvers zum Einprägen:

»Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist,
der bleibt in Gott und Gott in ihm.«

1. Johannes 4,15

Jesus kannte die Versuchung

Lasst uns also unerschütterlich an unserem Bekenntnis zu Jesus Christus festhalten, denn in ihm haben wir einen großen Hohepriester, der vor Gott für uns eintritt. Er, der Sohn Gottes, ist durch den Himmel bis zu Gottes Thron gegangen. Doch er gehört nicht zu denen, die unsere Schwächen nicht verstehen und zu keinem Mitleiden fähig sind. Jesus Christus musste mit denselben Versuchungen kämpfen wie wir, doch im Gegensatz zu uns hat er nie gesündigt.

Hebräer 4,14–15

Kennen Sie auch Menschen, die es als ihre Aufgabe betrachten, immer das Offensichtliche auszusprechen? Die regelmäßig das zur Sprache bringen, was ohnehin jeder weiß? Solche Leute stellen sich während eines Platzregens neben uns und sagen: »Das wird heute ein

nasser Tag.« Oder sie halten sich während eines Konzerts die Ohren zu und müssen dann unbedingt rufen: »Ist das aber laut hier!«

Ich schreibe das, weil es in der Bibel auch so eine Stelle gibt, die mich immer wieder zum Lachen bringt, wenn ich sie lese. Zu Beginn von Matthäus 4 steht, dass Jesus vom Geist Gottes in die Wüste geführt wurde, um vom Teufel versucht zu werden. Dann kommt Vers 2: »Nachdem er vierzig Tage und Nächte lang gefastet hatte, war er sehr hungrig.«

Jesus verbrachte vierzig Tage und Nächte in der Wildnis, ohne einen Bissen zu essen. Nicht einmal einen Krümel. Das ist so, als würden Sie den ganzen Januar auf Essen verzichten, weil Sie für das neue Jahr einen guten Vorsatz gefasst haben. Ach ja, und dann auch noch die erste Woche im Februar. Und dann würden Sie noch drei weitere Tage warten, bevor Sie endlich am 10. Februar einen Teller leckerer Suppe schlürfen.

Na klar war Jesus hungrig!

Bitte verstehen Sie mich nicht falsch. Ich will damit nicht die Bibel lächerlich machen. Ich denke auch nicht, dass Matthäus uns hier eine überflüssige Information gibt. Tatsächlich halte ich diesen Vers sogar für sehr hilfreich. Warum? Weil er uns daran erin-

nert, dass Jesus nicht nur in einem abstrakten Sinn menschlich war, sondern ganz real.

Wenn Jesus nichts gegessen hatte, wurde er hungrig. Als er während seiner Ausbildung zum Zimmermann mit Josef in der Werkstatt war, gab es Zeiten, in denen er sich mit dem Hammer auf den Daumen geschlagen hat – vorausgesetzt, sie hatten damals Hämmer – und es hat ihm wehgetan. Er hat sich geschnitten und es hat geblutet. Er ist auf Steinen ausgerutscht, als er die Hügel von Nazareth hinauf- und hinunterging. Er hatte Lieblingessen und wahrscheinlich gab es auch ein paar Gemüsesorten, die ihm nicht so gut schmeckten. (Vielleicht.)

Doch nicht nur das. In der Bibel heißt es auch, dass Jesus mit denselben Versuchungen kämpfen musste wie wir. Denken Sie einen Augenblick darüber nach. Überlegen Sie, in welchen Bereichen Sie leicht Probleme bekommen und in Versuchung geraten: Essen, Wut, Lust, Faulheit, Hinterlist, Lüge und so weiter. *Jesus weiß, wie das ist!* Er hat dieselben Versuchungen erlebt. Zwar macht der Text klar: »Er hat nie gesündigt.« Der Punkt, um den es geht, ist aber: Er hat sich in unsere Lage hineinversetzt. Er weiß genau, was es bedeutet, Gottes Willen verstanden zu haben und sich in eine andere Richtung gezogen zu fühlen.

Das ist eine gute Nachricht für uns, denn wenn wir uns mit Jesus an einen Tisch setzen, dann verbringen wir unsere Zeit nicht mit irgendeinem prüden Typen, der immer missbilligend den Kopf schüttelt, wenn wir einen Fehler machen. Nein, wir öffnen uns einem Freund, der Mitgefühl mit uns hat, wenn wir schwach sind, und uns hilft, bessere Entscheidungen zu treffen. Wir lassen einen Retter Einfluss auf uns nehmen, der uns in Zeiten der Not mit Gnade und Barmherzigkeit begegnet.

Meine Antwort:

- Wo brauche ich in meinem Leben gerade Gnade und Barmherzigkeit?
- Wie kann ich mich in Zeiten der Versuchung ganz praktisch an Jesus wenden?

Bibelvers zum Einprägen:

»Das Wort wurde Mensch und lebte unter uns.

Wir selbst haben seine göttliche Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit, wie sie Gott nur seinem einzigen Sohn gibt. In ihm sind Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen.«

Johannes 1,14

Jesus lädt Sie ein, an seinen Tisch zu kommen. Er hat einen Platz für Sie vorbereitet – einen Ort der Ruhe und Stärkung, an dem Sie vor dem Trubel und den Lügen, die tagtäglich auf Sie einprasseln, geschützt sind. Nehmen Sie seine Einladung an?

Setzen Sie sich 11 Wochen lang täglich zu Ihrem guten Hirten und begeben Sie sich auf eine geistliche Reise. Ausgehend von Psalm 23, führt dieses Andachtsbuch Sie durch faszinierende Passagen der Bibel, die zeigen, wer Jesus wirklich ist – Gott und Mensch, Herr und Freund, König der Könige und noch so viel mehr.

Jede Tagesandacht enthält:

- eine kurze inspirierende Betrachtung
- Fragen zur persönlichen Reflexion
- einen Bibelvers zum Auswendiglernen für die jeweilige Themenwoche

*Lassen Sie sich neu von Jesus begeistern.
Nehmen Sie einfach Platz!*

ISBN: 978-3-96362-474-2

Alle Rechte vorbehalten

© 2025 by Francke-Buch GmbH

Am Schwanhof 19 • 35037 Marburg an der Lahn

www.francke-buch.de • info@francke-buch.de

Gesamtgestaltung & Satz: Francke-Buch GmbH

Covermotiv: ©shutterstock/Shustriks • Printed in Germany

Francke



Werbemittel: 328 308